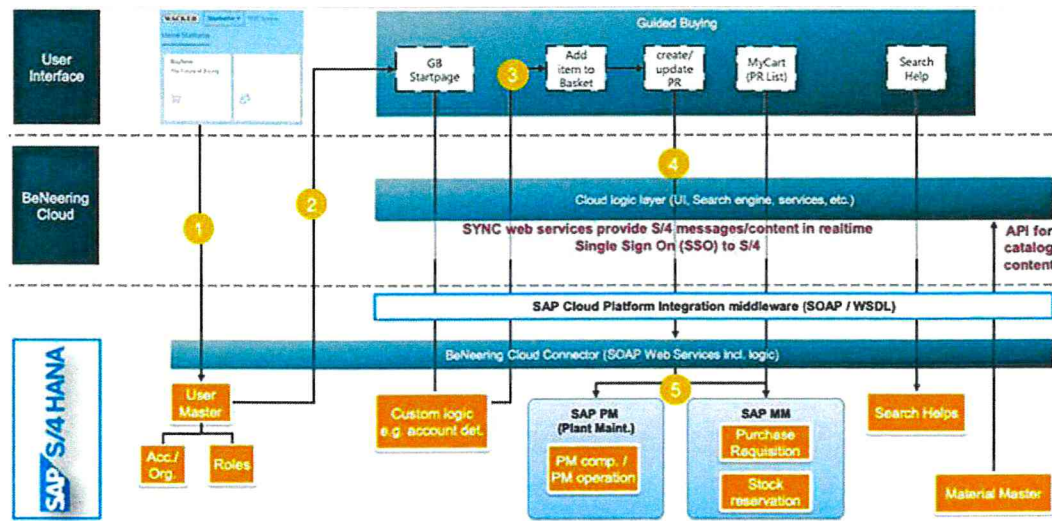


Individuelle Lösung im Einkauf: Hybrid statt Full-Suite

Real-Time-Procurement bei der Wacker Chemie AG

Mehr Leistung, leichtere Handhabung – die Wacker Chemie AG hat eine zentrale Procurement-Plattform aufgebaut und ihre Beschaffungsabläufe beschleunigt.



IT-Architektur der Beschaffungsplattform bei Wacker Chemie.

In 2019 entschloss sich das weltweit tätige Chemieunternehmen Wacker Chemie, alle Einkaufslösungen zukünftig in einem System zu bündeln, das als zentrale Beschaffungsplattform für alle Bedarfsträger dienen soll – unabhängig von den benötigten Artikeln und Services.

Eine wesentliche Bedingung dabei war, dass die bestehenden Beschaffungsprozesse auch aus der Cloud heraus ansteuerbar sein sollen: von der klassischen Bestellanforderung über die Reservierung benummerten Lagermaterials bis hin zur Anlage von PM-Vorgängen und Material-Komponenten.

Die Wacker-Experten favorisierten – statt eines Full-Suite Cloud-Systems – eine hybride Procurement-Lösung. Dafür sprachen kommerzielle und technische Gründe, wie etwa die nahtlose Anbindung an das eigene SAP-System ohne Datenreplikation sowie die in der Vergangenheit bereits in SAP integrierten Sonderentwick-

lungen bei Wacker. Die Wahl fiel auf den Anbieter BeNeering.

„Mit BeNeering konnten wir unsere Ideen und Konzepte bedeutend einfacher und schneller umsetzen als mit einer Komplettlösung“, so Patrick Schreck. Ein weiterer Grund lag am tiefen Integrationsgrad des bestehenden Einkaufsprozesses in die SAP-Systeme MM (Material Management) und PM (Plant Maintenance). „Hier bietet BeNeering weitaus mehr Flexibilität als eine Standard-Cloud-Lösung, da beide Systeme sich von einer zentralen Oberfläche ansteuern lassen“, so Schreck. Nach einer im zweiten Halbjahr 2020 erfolgten Anbindung von SAP SRM an die BeNeering Catalog Cloud mit circa 100 Lieferantenkatalogen und vier Millionen Artikeln konnten bis Ende 2020 bereits die ersten Pilotanwender bei Wacker die cloudbasierte Plattform über die SAP Fiori-Kachel nutzen. Bis Ende Mai 2021 erfolgte dann der dreistufige Roll-out an alle Bedarfsträger im Konzern. Seit

Juni 2021 ist die BeNeering MyCart-Lösung mit Echtzeitanbindung an SAP S/4HANA samt Cloud Guided Buying und Catalog Cloud Services (CCS) voll integriert im Einsatz. „Dass unser SAP MM und SAP PM On-premise läuft, während das Guided Buying über die Cloud durchgeführt wird – davon merken unsere Nutzer nichts. Für sie vollzieht sich der vollständige Beschaffungsprozess nahtlos auf unserer Procurement-Plattform: ohne Unterbrechungen oder Punch-Outs“, so Patrick Schreck.

Möglich machen dies vor allem zwei Faktoren. Zum einen arbeitet die Lösung – neben den statischen Lieferantenkatalogen – mit Echtzeitdaten aus dem SAP. Außer der täglichen Replizierung von Materialstämmen in die Katalogsuchmaschine der Cloud ist keine weitere Replikation zwischen den Systemen nötig, denn die in der Cloud erzeugten Warenkörbe lösen direkt eine Bestellanforderung im Backend-System aus. Zum anderen sorgt die

lückenlose API-Anbindung weiterer Beschaffungskanäle und -möglichkeiten wie etwa Marktplätze, Dienstleistungsbestellungen über Einkaufsformulare mit bevorzugten Lieferanten oder Simple Sourcing, dafür, dass auch nicht in Katalogen erfasste Artikel benutzerfreundlich (Guided Buying) bestellt werden können.

Schnell gefunden, einfach bestellt

Derzeit haben die Bedarfsträger bei Wacker über die BeNeering MyCatalogCloud Zugriff auf mehr als sieben Millionen Artikel von über 130 Lieferanten. 90 Prozent des Sortiments wurden dabei von diesen direkt hochgeladen. Das Angebot dieses One-Stop-Shops für indirekte Beschaffung setzt sich zusammen aus circa 300.000 internen, mit Echtzeit-Bestandsdaten verbundenen Materialnummern sowie aus regionalen Marktplätzen und zusätzlichen WebShops. Darüber hinaus sind zahlreiche Formulare für spezialisierte Prozesse, z. B. für das Service Procurement, hinterlegt.

Patrick Schreck: „Mit dem BeNeering Guided Buying ist die Auswahl und Bestellung innerhalb dieses riesigen Portfolios ein Leichtes. So umfasst es nicht nur eine automatische Sachkontenzuordnung und Einkäufergruppenauswahl, sondern erlaubt den Anwendern auch die Voreinstellung von Standardwerten wie etwa Warenempfänger, Abladestelle, usw.“ Die Eingewöhnung und Bedienung der neuen Kataloglösung gelang sehr schnell, da die Nutzer aufgrund der SRM-Anbin-



Bild: Wacker Chemie AG

Das weltweit tätige Chemieunternehmen Wacker verfügt über ein breites Angebot an technologisch hoch entwickelten Spezialprodukten. Im Bild: Silikonkautschuk wird durch chemische Vernetzung in einen gummielastischen Zustand überführt. Forscher der TU München und des Münchner Chemiekonzerns Wacker haben nun im Labor die Grundlagen für ein edelmetallfreies Vulkanisationsverfahren entwickelt.

derung bereits Erfahrungen mit der Kataloglösung hatten. Dank der selbsterklärenden Bedienung fiel der Schulungsaufwand für die aktuell 1800 aktiven Nutzer gering aus. Der Fokus liegt auf leicht zu folgenden Self-Service-Schulungen sowie einfachen themenbezogenen Anleitungen für spezielle Anforderungen. Ergänzt wird dies bei besonderen Prozessen, z. B. durch Hilfstexte neben dem jeweils auszufüllenden Feld, an dem Eintragungen vorgenommen werden müssen.

Internationale Lösung mit lokalen Anpassungen

Aktuell wird daran gearbeitet, auch die Beschaffungen außerhalb der Kataloge, die bisher über SAP ausgelöst werden, flächendeckend auf die neue Plattform zu bringen. Dies ist mit einem erheblichen Change-Management-Aufwand verbunden, verspricht aber, die Effizienz im Einkauf und beim Bedarfsträger mithilfe von

Guided Buying entscheidend zu steigern. Da Englisch bei Wacker im internationalen Austausch innerhalb des Konzerns die gängige Sprache ist, kann die BeNeering-Lösung auch im internationalen Kontext 1:1 übernommen werden. Allein für Norwegen wurden Lokalisierungen vorgenommen. (sas)



Wacker Chemie AG

Wacker ist ein weltweit tätiges Chemieunternehmen mit Hauptsitz in München. Mit einem breiten Angebot an technologisch hoch entwickelten Spezialprodukten nimmt Wacker in einer Vielzahl von Branchen und Industrien eine führende Position ein. Wacker-Produkte werden in zahlreichen Endverbrauchermärkten mit hohen Wachstumsraten benötigt, wie etwa in der Solarindustrie, bei elektronischen Gütern oder bei Produkten der Pharma- und Pflegemittelindustrie. Im Jahr 2020 setzte der Konzern mit ca. 14.300 Mitarbeitern (Stichtag 31. Dezember 2020) rund 4,69 Mrd. € um.